

# Erdheilung

Unter Erdheilung konnte ich mir bisher nichts Rechtes vorstellen.

Die einzige Erfahrung mit unserer Erde hatte ich in einer Meditation, in der ich ihr Dankbarkeit entgegen brachte und eine tief erschütternde Erwidierung erhielt.

Dann hatte ich kurz nacheinander ein paar eigenartige, besondere Erlebnisse, wodurch sich das ändern sollte.

In der Vorweihnachtszeit 2007 nahm ich bei Freunden in der Naturheilpraxis Schwabing an einem „Mantra Singen“ teil. Nach der anschließenden Meditation sagte einer der Teilnehmer mit Namen André, er hätte eine Botschaft aus Südafrika für die Dame neben mir bekommen und eine Botschaft aus Neuseeland für mich. Da ich in Neuseeland niemand kannte, dachte ich, dass es sich um einen Irrtum handeln müsse, schrieb die Botschaft aber brav auf. Es war eine eigenartige Zusammenstellung von Buchstaben, wie WAITUROAMORGAN und MASHCIKIKWININI. André sagte, dass er häufig solche Informationen bekäme und er dann im Internet schaut, was die Namen bedeuten.



Das habe ich dann halt auch gemacht und erfahren, dass Wai Turoa Morgan der Name einer Maori ist, die, wie schon ihr Vater und Großvater, als bemerkenswerte Schamanin gilt. Na gut, Neuseeland liegt auf der anderen Seite des Globus, wie sollte ich das Mädels da finden und warum eigentlich auch?

Dann habe ich eine lange Reise unternommen und Wai wieder vergessen, bis im Juni 2008 eine Bekannte aus dem Mantrakreis anrief und erzählte, dass sie diese WAI ja aus Holland kenne und WAI gerade in der Gegend sei, um Seminare und Readings zu geben.

Ohne Probleme bekam ich einen Termin und lernte sie als eine ganz normale Frau über 60 in modernen Kleidern mit Kurzhaarschnitt und Brille kennen.

Ich erzählte ihr, wie ich zu ihr gefunden hatte, was sie aber kein bisschen wunderte, und sie erzählte mir mein Leben der letzten 25 Jahre. Als ich noch einmal auf diese Botschaft vom Dezember zurück kam, meinte sie, „ja, sie kenne mich schon lange und die Botschaft hätten die Wale veranlasst!“ ?????

Sie erlaubte mir auch, an ihrem „longterm-study-program“ teil zu nehmen, das im Oktober fast vor meiner Haustür stattfinden sollte.

Während dieses Seminars lernte ich WAI näher kennen und schätzen. Wir waren gleich alt und obwohl ich nicht alles verstand, was wir da lernten, ließ sie mich als „weise Alte“ an ihrer Seite Platz nehmen.

Im nächsten Jahr hatte ich das Glück, sie als Gast bei mir zu haben und ein weiteres „Reading“ zu erhalten. Dabei erfuhr ich neben verschiedenen Informationen zur Homöopathie, dass ich Arzneien zur Erdheilung herstellen würde. Natürlich hatte ich keine Ahnung, wie so etwas gehen könnte und empfand das Ganze irgendwie als eine Nummer zu groß für mich.

Also fragte ich gelegentlich Wais Begleiter Dave, der ebenfalls ein Schamane ist, aus welchen Rohstoffen man Arzneien für die Heilung der Erde herstellen könne. Als Herstellungsprozess könnte ich ja den für homöopathische Arzneien anwenden, wenn ich wüsste, welchen Rohstoff man verwenden sollte. Er sagte, das wisse er auch nicht, er wolle die Frage an das kleine Volk weiter geben.... . . . und er erhielt als Antwort „Holunderrinde.“

So etwas Simples, Normales, Gewöhnliches?... Oder?



Beim Herstellen der homöopathischen Arznei Holunder = *Sambucus nigra* hatte ich viele Jahre zuvor ein merkwürdiges Erlebnis, das mir bestätigte, dass Holunder dem Pan geweiht ist. Pan gilt in der griechischen Mythologie als der göttliche Verwalter des Pflanzenreiches. Nur soviel an Kommentar zu der Antwort des kleinen Volkes.

Dave nannte später noch weitere Rohstoffe aus Pflanzen und Mineralien Neuseelands, wie Tu Tu und Healingstone.

Im August 08 begann der dritte Teil unseres „long-term-study-programs“ und alle Teilnehmer des Kurses stellten die Arznei durch eine Verreibung mit Milchzucker her, so wie Hahnemann den Aufschluss der homöopathischen Arzneien zu seinen Lebzeiten entwickelt hatte. Ausgehend von der C3 wurden anschließend alle Stufen bis zur C1000 potenziert und als Globuli imprägniert.

Während dieser Tage widmeten wir uns auch der Frage: „wie soll diese Arznei dosiert und angewendet werden?“

Dabei erfuhren wir die Möglichkeiten, die Arznei in Flüsse und Quellen zu geben, sie dem Wind anzuvertrauen.....

Mit der Herstellung dieser Mittel ließ ich mich auf ein Experiment ein, bei dem persönliche Fragen und Zweifel noch keine Antwort gefunden haben – aber begann Hahnemann nicht auch mit Experimenten ?

Begegnungen und äußere Umstände fügten sich nahtlos und zielgerichtet ineinander – wie sollte ich mich weigern, meine Arbeit in einen möglichen Dienst für unsere Erde zu stellen ?

Vielleicht würde es ein Weg werden, der jetzt erst beginnt und dessen Ende wir noch nicht absehen können.

Vielleicht würde es ein Umdenken und eine Offenheit für Neues erfordern – Vielleicht wäre auch nur unser tiefes Herzensanliegen von Bedeutung.....



# Kava-Kava

Im Februar 2009 führte WAI ihre Gruppe des „long-term-study-programms“ auf einem HIKOI (Pilgerreise) durch die Maori Orte Neuseelands. Die Teilnehmer der Gruppe lebten und wohnten in dieser Zeit bei den Einheimischen in den Langhäusern und hatten die Gelegenheit, sich in die „Energie der Maori“ einzufühlen und von ihnen die Verbundenheit mit der Natur zu erspüren.



Auf dieser Reise wurde Dave von einer Frucht angezogen, die scheinbar als einzige ihrer Art zwischen den Blättern einer Pflanze zu finden war. Die Pflanze hatte sich über einen großen Raum hin ausgedehnt. Ihre Blätter waren von Insekten stark angebissen. Diese Anziehung der Insekten wies auf einen hohen Energiegehalt der Pflanze hin. Die ganze Pflanzenkolonie hatte tatsächlich nur eine Frucht erzeugt.

Elisabeth, eine Teilnehmerin des Hikoi, wusste, sie soll diese Frucht verarbeiten, später würde sich zeigen warum.

Da sie gerade gelernt hatte, wie eine Verreibung zur Herstellung einer homöopathischen Arznei angefertigt wird und eine Reibeschale im Gepäck hatte, stellte sie kurzerhand die C1 her.

Wieder zurück von Neuseeland, bat sie mich, weitere Stufen herzustellen und ihr eine C30 zu potenzieren und imprägnieren, damit sie von dieser Pflanze Globuli hätte.



Nachdem das alle geschehen war, erfuhr ich, dass es sich um Kava Kava handelte und dass Kava Kava nach Daves Informationen die Qualität eines Erdheilmittels hat.

So entstand Kava Kava C1000 als zweite Arznei als Verwirklichung von Wais Träumen.



# WAls Arbeit in Deutschland und was sich daraus entwickelt hat..

Ich arbeite in Europa bis zu 6 Monaten pro Jahr und das bereits seit 12 Jahren. 1983 kam ich zum ersten Mal nach London, um die Möglichkeiten und Fähigkeiten, die mein Volk hat, dort zu demonstrieren. Seit 12 Jahren komme ich bereits hierher, um den Menschen zu helfen, sich wieder mit ihren Ahnen und dem alten Wissen zu verbinden. Viele Leute sagen zu mir: „Wir sind nicht in unserer Kraft. Wir sind nicht in unserer weiblichen Kraft, wir sind nicht in unserer männlichen Kraft.“ Ich habe ihnen erwidert, dass sie nicht in der Kraft sind, die sie ausmacht – wer und was sie wirklich sind. Sie sind mit der Kraft ihres Intellektes verbunden. Seit vielen Generationen hat man ihnen erzählt, dass das die einzige Kraft ist. Sogar ihr Glaube an Gott kommt aus dem Intellekt heraus. Sie haben den klaren Blick dafür verloren, was hinter ihren alten Ritualen und Symbolen steht. In der polynesischen Welt lernen die



Menschen zuerst, all ihre 5 Sinne zu benutzen, genauso wie die übrigen auch, damit sie fühlen können, was sich in ihrer Welt verändert. Als erstes richten sie ihre Aufmerksamkeit auf das, was hinter dem steht, was sie sehen, im Gegensatz zu den meisten Europäern, die nicht an das glauben, was sie nicht sehen können.

Ich habe versucht, ihnen einen Weg zu zeigen, wie sie ihre Beziehung mit der Natur und der Kraft des Lebens wieder zurückgewinnen können. Ich habe ihnen auch gezeigt, wie sie ihre Ganzheit in sich entdecken können, aber ich habe sie auch wissen lassen, wie sie ihre Selbstheilungskräfte aktivieren können. Jetzt ist es an der Zeit für mich, in Neuseeland zu bleiben, da die Europäer jetzt vertraut damit sind, wie sie sich mit ihrem eigenen Energiefeld verbinden.

In unserer Welt haben wir schon lange festgestellt, dass diese Zeitqualität, besonders bezogen auf Mutter Erde, eine Zeit der Veränderung ist. Und alles verändert sich. Eine Veränderung besteht darin, dass das Bewusstsein sich verändert hat und das ist eine massive Veränderung. Deshalb sind wir jetzt leichter dazu fähig, die unglaublich hohen spirituellen Ebenen zu erreichen. Die Frequenzen verändern sich sehr rasch. Niemals waren sie so, wie sie

zur Zeit sind. Das ist eine der riesigen Veränderungen und auch, wenn die Menschen diese Veränderungen nicht intellektuell nachvollziehen können, so haben sie diese unbewusst wahrgenommen und sie haben damit begonnen, Situationen zu akzeptieren, die zu einer anderen Zeit absolut inakzeptabel waren. Die Veränderungen gehen bereits seit 1980 in großen Schritten voran. Wenn man sich zum Beispiel den sozialen Aspekt der Veränderung ansieht, wer hätte damals gedacht, dass die Berliner Mauer fällt und Deutschland wiedervereinigt wird? Es sah unmöglich aus! Wer hätte damit gerechnet, dass sich die Apartheid in Südafrika auf einem so friedlichen Weg verändert? Das sah auch zuerst unmöglich aus. Auch dass Russland friedlich den Kommunismus aufgegeben hat – das schien unmöglich. Oder auch, dass Obama - dunkelhäutig - Präsident von Amerika sein würde – unvorstellbar! Aber diese Zeitqualität erlaubt solche Veränderungen, weil es geschehen muss. Wenn es nicht geschehen wäre, würden wir uns heute in tiefen Schocks wiederfinden. Die soziale und politische Veränderung findet statt.

Die Kraft unserer Wirtschaft bestand im Geld, das die Welt regiert hat. Aber nun ist auch dieses System zusammengebrochen. Niemand hält mehr wirklich daran fest und die Menschen sind gar nicht so verängstigt, wie die Gesellschaft das von ihnen erwartet hat. Auch wenn es so aussieht, als ob alles zusammenbrechen müsste, so stellen die Menschen doch fest, dass das alles geschehen musste. Zeitgleich verursacht die Erderwärmung eine Klimakatastrophe. Die Umweltverschmutzung und unsere Gier haben die Qualität und die Quantität unseres Lebens auf dem Planeten stark eingeschränkt. Aber die Menschheit erschreckt diese Tatsache nicht notwendigerweise. Die Menschen verstehen, dass sie ihre Kraft dadurch zurückbekommen können.

Das Bewusstsein der Menschen hat sich sehr schnell verändert, nicht nur sozial, psychologisch oder spirituell gesehen. Zur Zeit ist einer der Hauptgedanken die Erhaltung unseres Planeten und die Sorge dafür. Auch hier findet man einen riesigen Unterschied, zu der Denkweise von vor 30 Jahren. Die Menschen erkennen, dass sie Verantwortung übernehmen müssen. Vor einiger Zeit noch hätten sie zu sich selbst gesagt: das ist aber nicht unser Fehler, das ist der Fehler der Regierung, oder der Fehler der Regierenden. Aber mittlerweile können wir die Verantwortung nicht mehr abwälzen. Wir sind alle Schuld! Deshalb kümmern wir uns alle um Wiedergutmachung und Gesundung. Das ist keine soziale Störung. Es ist eine Erkrankung des Planeten und Mutter Erde braucht Heilung.

Im vergangenen Jahr, 2008, haben wir damit begonnen homöopathische Medizin herzustellen, um Mutter Erde zu heilen. Aber um die Parallelen zu erkennen, wie es denn eigentlich dazu kam, müssen wir einige

Jahre zurückgehen, zu der Zeit, als ich Wolf Wies, den Präsidenten von Schamanismus und Heilen, kennen lernte. Er lud mich ein, am Schamanenkongress teilzunehmen. Als er zum ersten Mal mit mir sprach, wusste ich, dass ich für ihn arbeiten würde und ich wusste auch, dass in diesen Programmen, die ich bei ihm angeboten habe, eine wichtige Medizin entdeckt werden würde. Das war meine Vision, auch wenn damals meine Stelle noch nicht einmal geschaffen war. Sechs Monate später bot er mir an, Lehrer eines Langzeitstudienprogramms zu werden. Da wusste ich, dass eine Medizin erschaffen wird, die die Welt verändert. Was ich damals aber nicht wusste, war, dass es keine Medizin sein würde, um den Menschen zu heilen. Mein begrenzter Verstand glaubte, dass es sich um eine Medizin handeln würde, um Krankheiten wie Aids oder Krebs zu heilen.

Ich habe viel an diese Medizin gedacht und wenn ich unterrichtet habe, habe ich immer überlegt, wie es wahr werden kann. Wie könnte es funktionieren? Ich hatte keine Ahnung, wie es Realität werden könnte. Richtig Form nahm das Ganze an, als ich Brita Gudjons kennen lernte, eine Homöopathin und Apothekerin, die selbstständig ist, ihr eigenes Labor und ihre eigene Apotheke besitzt. Sie ist eine sehr anerkannte Persönlichkeit auf dem Fachgebiet der Homöopathie. Ein Jahr zuvor hatte ihr ein Medium mitgeteilt, dass der Name Wai Turoa Morgan für sie von großer Bedeutung sei. Sie googelte den Namen und konnte ihn einer Person in Neuseeland zuordnen. Zu diesem Zeitpunkt war ihr Neuseeland etwas zu weit und sie verwarf den Gedanken, diese Frau kennen zu lernen, fürs erste. Aber ein Jahr später, sprach sie eine Freundin, die gerade von einem Workshop mit Wai zurückkam, darauf an, dass Brita doch zu einem Einzeltermin zu Wai nach München gehen sollte. Das tat sie dann auch. Als ich sie zum ersten Mal sah, wusste ich, dass ich sie kenne, aber ich wusste nicht, warum ich sie kennen sollte. Sie sah nicht aus wie eine Teilnehmerin, die an einem Langzeitstudienprogramm teilnehmen wollte. Irgendwie waren wir aber beide auf derselben Wellenlänge. An die Zwischenzeit habe ich keine Erinnerung mehr. Aber in einem Channeling habe ich ihr erzählt, dass es ihre Aufgabe ist, Medizinen für Mutter Erde herzustellen, um diese zu heilen.

Einige Monate später verbrachte ich einige Tage bei ihr zu Hause. Mein Partner Dave begleitete mich. Sie bat meinen Partner Dave, die Naturgeister zu fragen, was sie für eine Medizin herstellen könne, um Mutter Erde zu heilen. Also ging er in den Wald, rief die Naturgeister und befragte sie. Auf seine Frage haben sie sich kaputt gelacht und sagten zu ihm, dass wir Menschen Heilung bräuchten. Mutter Erde sei fähig, sich selbst zu heilen, ohne eure Unterstützung. Er ließ sie eine Weile lachen und dann bat er sie, auch einmal ernst zu werden. Wieder sagte er, dass es doch sicherlich irgendetwas geben müsse, was wir tun könnten. Dann schlugen die Naturgeister vor, die Rinde

vom Holunder zu benutzen, um eine Medizin herzustellen. Zwischenzeitlich wurde Brita eine Studentin meiner Mana Aroha Gruppe (die Kraft der Liebe). Eine Woche später, während des nächsten Moduls, arrangierten wir einen Tag, an dem Brita der Gruppe beibringen sollte, wie man eine homöopathische Arznei herstellt, um Mutter Erde zu heilen.

Zuerst schickten wir Dave wieder in den Wald, mit dem Auftrag, Rinde vom Holunder zu bringen. Die Naturgeister zeigten ihm einen Baum und nachdem Dave einige Gebete gesprochen hatte, begann er damit, etwas Rinde abzuschneiden. In dem Moment, als sein Steinmesser den ersten



Schnitt tat, begann ein ohrenbetäubendes Gekreische von 30-50 Krähen, die in einem Kreis von ca. 30 Metern um ihn herum saßen. Als er mit dem Abschneiden fertig war, waren sie plötzlich ganz still. Als er dann wieder den Wald verließ und mit seinem Fahrrad und der Rinde den Hügel herunter zurück fuhr, saßen die Krähen ruhig, wie

Soldaten aufgereiht, entlang des Weges. Unter Britas Anleitung haben wir einen ganzen Tag verrieben und die Medizin hergestellt.

So kam eins zum anderen. Damit meine ich die Naturgeister mit ihrem Vorschlag, aber auch Brita, die durch ihren Ruf der Medizin den Respekt gegeben hat, den sie brauchte, um in der Welt akzeptiert zu sein. Bis dahin hatte ich noch immer nicht verstanden, dass dies Medizin ist, die ich in meiner Vision gesehen habe. Erst 2009 hatte ich dann das große Aha – Erlebnis, dass dies die Medizin ist. Die Medizin muss sehr hoch potenziert sein, weil wir keine Zeit mehr haben. Es wird noch Veränderungen geben und ich weiß nicht, wie diese Veränderungen aussehen werden. Aber dann weiß ich auch nicht, wofür die Medizin gewesen wäre. Das einzige, was ich weiß, ist, dass es Veränderungen geben wird und diese Veränderungen die Familie der Menschheit zusammenführen werden, damit sie gegenseitig auf sich Acht geben und diese wird uns wieder mit Mutter Erde verbinden. So muss es bis Ende 2012 sein. Entweder geht es so oder wir sind verloren. Dann gehen wir alle zu Boden. Jetzt haben wir das Jahr 2009, d.h. wir haben nur noch 2,5 Jahre. Deshalb muss die Potenz so hoch sein, so dass wir rechtzeitig zu dieser Versammlung kommen, die vor Millionen von Jahren bereits verabredet wurde. Bis jetzt humpeln wir hinterher. Die hohe Potenz muss alles reinigen

und sie muss simultan über den Planeten verteilt werden, damit sie die Erde im Inneren und Äußeren heilen kann. Unsere Verantwortung liegt nicht nur auf diesem Planeten, sie liegt im Universum. Das ganze Universum wartet auf uns, damit wir endlich aufräumen!

Zur Zeit stellt Brita 5 verschiedenen Medizinen her, um Mutter Erde zu heilen. Fünf, weil fünf die Zahl der Veränderung ist. Im chinesischen Zahlensystem bringt die 5 den Ausgleich. Brita stellt 2 Arzneien aus Stein her, eine aus einem tibetischen Stein, die andere aus neuseeländischer Jade, auch Pounamu genannt. Sie bat Dave, ihr Material von neuseeländischen Heilpflanzen mitzubringen. Sie schlug ihm Kawakawa und Tutu vor. Tutu hatte er bereits gesammelt für einen speziellen Zweck, auch wenn er, als er dieses sammelte, noch nicht wusste, was der spezielle Zweck sein sollte. Als er Kawakawa pflückte, brachten die Naturgeister ihn zu dem einzigen Kawakawa Busch weit und breit, der eine einzige Beere hatte. (Die Beere ist der Teil der Pflanze, mit der höchsten Medizinkraft).

Aus der griechischen Mythologie wissen wir, dass der Holunder die Pflanze des Pan war. Pan war der Gott oder auch Halbgott der Naturgeister. Deshalb sehe ich den Holunder auch, um den Naturgeistern zu helfen, als Wesen der unsichtbaren Welt. Viele Jahrhunderte wurde Holunder in die Nähe der Häuser gepflanzt, um diese vor bösen Geistern zu bewahren. Dave sagt, dass der Holunder nicht nur vor bösen Geistern bewahrt, sondern diese auch auffrisst. Holunder saugt negative Energie so kraftvoll ein wie keine andere Pflanze. Deshalb nähern sich böse Geister dem Holunder nicht.

Kawakawa ist eine der 3 magischen Medizinen, die jeder Stamm in Neuseeland benutzt. Es saugt die negativen Energien auch sehr kraftvoll auf, hält diese fern und erhält einen geheiligten Raum. Tutu hat die Fähigkeit zu öffnen und auf alle Ebenen vorzudringen. Es verhilft den Zellen auch zu einer schnellen Regeneration. All diese Pflanzen helfen, auf der Erde in die Gebiete vorzudringen, die man sonst nicht erreichen würde und auch die negativen Energien, die von Traumen und Giften, die die Menschen durch ihre Aktivitäten verursacht haben, zu beseitigen.

So wie ich den tibetischen Heilstein verstehe, dient dieser dazu, Glaubenssysteme zu verändern. Die Menschen haben so viele Glaubenssysteme, so dass Vorurteile und dergleichen simultan verändert werden müssen. Der tibetische Stein ist ein heiliger Stein, der vom Dalai Lama gesegnet wurde. Er hat sich auf eine lange Reise begeben, um zu dieser Zeit jetzt hier zu sein für die Medizinen. Den Greenstone von Neuseeland sehe ich als Heiler. Er ist nicht nur dafür da, um Mutter Erde zu heilen, er ist da, um alles Lebende auf dieser Erde zu heilen und alles mit Liebe zu verbinden. Er ist ein Heilstein von Neuseeland und der Stein der Liebe und des Friedens. Er



ist grün, so wie das Herzchakra.

Als wir in Hamburg waren haben wir darüber diskutiert, ob wir die Medizin verschenken oder verkaufen sollen. Wenn wir sie verschenken würden, wäre ein Zugriff darauf sehr einfach, aber würde man die Medizin auch so wertschätzen, wie es ihr gebührt? Also bat ich Dave, die Naturgeister zu befragen. Zuerst fragte er diejenigen, die er in Hamburg so getroffen hatte. Diese waren genauso hin- und hergerissen wie wir. Dann verband Dave sich mit all den anderen Naturgeistern, die er im Laufe der Zeit kennen gelernt hatte. Es war eine ziemlich laute Konferenz mit viel Gemurmel, aber ohne ein eigentliches Ergebnis. Dann rief er einen sehr alten Gnom aus Süddeutschland, der

vorschlug, die Naturgeister zu fragen, die erlaubten, dass der Holunder für die Medizin abgeschnitten wird. Also rief er diese. Diese sagten: "Was? Unsere Medizin verschenken? Niemals! Du musst sie verkaufen!" All die anderen Naturgeister der Konferenz fielen im Chor mit ein und bestätigten, so, als ob es von Anfang an auch ihre Idee gewesen wäre. Also verkaufen wir die Flasche für 20 Euro. 5 Euro pro Flasche gehen an Brita Gudjons Labor, um die Unkosten zu decken, 15 Euros gehen in einen Fond, der Koha Aroha (Gabe der Liebe) heißt, den wir vor einigen Jahren gegründet haben, um die Lehren zu ermöglichen und weiterzuentwickeln, die ich in den letzten 12 Jahren verbreitet habe.